

# AMERICAN FOOTBALL

American Football ist in Deutschland noch eine relativ junge Sportart und wird erst seit ca. zwanzig Jahren gespielt. Beim VfL Merkur Kleve wird seit 1988 Football gespielt.

Später mehr dazu.

Dabei brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen, vom Spiel wenig zu verstehen. So kompliziert ist das ganze nämlich nicht, es sei denn, man wolle Schiedsrichter werden. Aber auch die Unparteiischen sind, im Gegensatz zu anderen Sportarten, unkompliziert und erläutern jede Entscheidung mit Handzeichen oder über Stadionmikrofon. Damit Sie nicht ganz unvorbereitet ins Spiel gehen, hier in Kürze das Wichtigste, gewissermaßen zum "Aufwärmen".

Keine andere Sportart spiegelt den amerikanischen Geist besser wider als Football. Als Rugby Mitte des vorigen Jahrhunderts von Auswanderern in die neue Welt gebracht, symbolisiert es in veränderter Form noch heute den alten Pioniergeist; das Ringen um Bodengewinn, das Erreichen eines fernen Zieles.

Was Football zur Nummer Eins der amerikanischen Sportarten machte, ist vor allem die Tatsache, daß hier nicht an den alten (Rugby-)Regeln festgehalten wurde, sondern bis heute immer wieder Neuerungen eingeführt werden, um das Spiel spannend und interessant zu gestalten.

Eine der entscheidendsten Regeln war die Einführung der "Downs", mit denen einer Mannschaft für mindestens vier Versuche der uneingeschränkte Ballbesitz zugestanden wird. Erst dadurch gewannen vorher einstudierte Spielzüge an Bedeutung, entfiel das Improvisieren unserer Ballsportart. Übrig blieb eine faszinierende Sportart, die von Kennern als "Schach auf dem Rasen" bezeichnet wird und die, wenn es einen gepackt hat, nicht mehr losläßt.

Dabei geht es beim Football weniger um Torschießen, sondern um das Erzielen von Raumgewinn. Von den maximal 45 Spielern jedes Teams, die nach jedem Spielzug ausgewechselt werden können, stehen sich elf auf jeder Seite gegenü-

ber. Die angreifende Mannschaft hat dabei vier Versuche, mit denen sie den Ball durch Tragen oder Werfen mindestens 10 Meter nach vorne bringen muß. Schafft sie dies, bekommt sie vier neue "Downs". Dieses Vorwärtskämpfen der "Offense" führt im Idealfall dazu, daß der Ball hinter die gegnerische Grundlinie des insgesamt 100 Meter langen Spielfeldes gebracht wird: ein Touchdown (6 Punkte) und die Möglichkeit, durch einen Kick über das Torgestänge, oder einen erneuten Lauf über die Grundlinie, einen bzw. zwei Zusatzpunkte zu erzielen.

Um dies zu verhindern, steht den Angreifern die "Defense" gegenüber, die ihrerseits durch Taktik und verschiedene Aufstellungen dafür sorgt, die Angreifer zu verwirren und den Ballträger möglichst früh zu stoppen. Dort, wo sie dies schafft, ist der Spielzug zu Ende, und es beginnt der nächste. Gelingt es der "Offense" einmal nicht, in vier Versuchen die 10 Meter zu überbrücken, bekommt automatisch der Gegner den Ball, der dann seinerseits seine Angriffsspezialisten auf den Platz schickt.

Damit die Zuschauer - und auch die Teams - immer genau wissen, wo man steht, wird die Distanz, die erzielt wurde, durch zwei Stangen mit einer 10 Meter langen Kette markiert. Ein Schild (Downmaker), welches sich immer in Ballhöhe befindet, zeigt an, der wievielte Versuch gerade gespielt wurde und wie weit der Ball noch vom Ende der Kette entfernt ist.

Wenn ein Team nahe genug an die gegnerische Endzone herankommt, ohne jedoch die Chance auf einen Touchdown zu haben, kann es den Ball mittels eines Kicks vom Boden durch das Torgestänge schießen. Dieses "Fieldgoal" bringt der angreifenden Mannschaft drei Punkte. Aber auch die Verteidiger können punkten, indem sie die Angreifer mit dem Ball hinter deren eigene Grundlinie zurückdrängen. Dieses Selbsttor wird "Safety" genannt, bringt der verteidigenden Mannschaft zwei Punkte und im Anschluß daran auch den Ballbesitz. Eine zweite Möglichkeit für die "Defense" zu punkten besteht darin, einen freien Ball aufzunehmen und selbst in die gegnerische Endzone zu tragen.

Während das Tragen des Balles oft einem Kampf auf Biegen und Brechen gleichkommt, gehören Pässe zum eleganteren Teil dieses Sports. Geworfen werden Pässe in der Regel vom Spielmacher, dem Quarterback. Würfe von 50 Metern und mehr sind hierbei keine Seltenheit und kommen doch auf den Punkt genau auf den dafür vorgesehenen Empfänger - meistens jedenfalls. Berührt der Ball, bevor er gefangen wird, den Boden, ist der Paß ungültig. Das einzige Ri-

siko: Auch der Gegner kann diesen Paß fangen und kommt damit automatisch in Ballbesitz für vier Downs. Gleiches gilt auch, wenn er den Ball beim Laufen fallen läßt und er ihn, oder ein Mitspieler, nicht mehr aufnehmen kann.

Man sieht, so kompliziert wie immer dargestellt, ist Football durchaus nicht. Zwar ist das Regelwerk das umfangreichste im Sport überhaupt, doch ganz so problematisch ist das nun auch wieder nicht für den Footballneuling.

Nur so viel ist am Anfang wichtig: Mit Ausnahme des Ballträgers darf kein Spieler festgehalten werden. Das Berühren des Gesichtsgitters mit den Händen, oder Beinstellen, Sprung in den Rücken, Stoßen mit dem Helm und Behindern eines Paßempfängers ist verboten.

Und nun zu unserer American-Football-Abteilung.

Wie alle Teams mußten auch wir einen Namen für unsere Mannschaft finden, und so entschied der Gründer der Abteilung, Frank Wietharn, im Jahre 1988 uns "Cleve Conquerors" (Die Eroberer) zu nennen. Unsere Abteilung ist anerkannt beim Landessportbund und ist Mitglied beim American-Footballverband Deutschland. Somit war der Weg offen, den Ligabetrieb aufzunehmen.

Aus beruflichen Gründen mußte Frank Wietharn 1989 die Abteilungsleitung aufgeben, und es übernahm dann Heiner Derksen die vielfältigen Aufgaben, unterstützt ab 1993 von Peter Hübers. Zur Zeit hat unsere Abteilung 89 Mitglieder, wovon 40 aktiv Football spielen.

Im Jahre 1989 wurde die erste Saison in der Landesliga gespielt, die mit dem 5. Tabellenplatz abgeschlossen wurde. Nach einem weiteren Jahr in der Landesliga beendeten wir die Saison auf dem 3. Platz.

Durch eine Ligenneuordnung wurden wir für die Saison 1991 in die Regionalliga aufgenommen, welches für unsere Abteilung zu den bisher größten Erfolgen führte. Der Saisonabschluß war der 2. Platz, und somit spielten wir um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Dieser gelang uns gegen eine viel erfahrenere Mannschaft leider nicht.

Ebenso spielte die 1990 gegründete Jugendmannschaft ihre erste Saison in der Jugendliga und beendete sie mit dem letzten Tabellenplatz.

Im Jahr 1992 wurden viele Jugendliche in die 1. Mannschaft aufgenommen. Gemeinsam bestritt man nun die Saison 1992, wo am Ende der 3. Tabellenplatz in der Regionalliga gesichert werden konnte.

Das schwärzeste Jahr unserer Abteilung war das Jahr 1993, wo wir schon beim ersten Ligaspiel gegen eine hart aufspielende Mannschaft fünf unserer wichtigsten Spieler durch Verletzungen verloren. Die restlichen 13 verbleibenden Spiele mußten wir ersatzgeschwächt bestreiten, was am Ende der Saison einen Abstieg aus der Regionalliga in die Verbandsliga zur Folge hatte.

1994 konnten wir wieder komplett aufspielen und verpaßten den Wiederaufstieg nur knapp.

1995 wurden drei weitere Jugendspieler in die 1. Mannschaft integriert, und wir haben somit jetzt über 35 Spieler zur Verfügung.

Erstmals spielen wir gegen uns unbekannte Mannschaften, was auf eine äußerst spannende Saison hoffen läßt.

Zur Zeit wird eine Flag-Footballgruppe aufgebaut. Das sind Kinder und Jugendliche in einem Alter von 7-12 Jahren, die diesen "kontaktlosen" Footballsport betreiben wollen. Die ganzen Jahre über waren die Footballspieler auch an vielen anderen Veranstaltungen beteiligt.

Natürlich gehören zu einer Footballmannschaft auch Cheerleader. Diese werden uns von der Garde- und Showtanzgruppe "Blau-Gelb Schnepfenbaum" zur Verfügung gestellt. Mit dieser Showtanzgruppe haben wir 1993 mit Spielern in voller Ausrüstung bei einer int. Veranstaltung den 1. Platz im Showtanz gewonnen.



#### *Seniorenmannschaft 1990*

Merk Peters, Eduard Looten, Richard Looten, Elton Tromp, Frank Faust, Cesil Schmidt, Chris Jenkins, Ricardo Levenstone, Prinz Hall, Scott Westphahl, Siggie Juschkat, Wim Looten, Heiner Derksen, Mark Spiegelhof, Dirk Geilen, Andreas Klümpen, Erik Sipmann, Arnold Bowers, David Perry, Frank Schils, Ben Jansen, Ralf Lagarden, Oscar Goedhardt, Christian Fell, Peter Bechara, Thomas Brodowski, Wil Cobussen, Omar Heronimo, Günther Thanisch, Torsten Kohlstedt, Mark Th. Holiday, Frank Gerrits, Markus Dahmen, Roy van Beek, Ralf van Bentum

Nicht auf dem Foto: Peter Hübers, Thorsten Hanser, Helge Elsner, Andy Hoenselaar, Hans Brunet, Lutz Ingenrieth, Rüdiger Geerlings, Andre Merges, Andrew M. Johnson, Jörg Angenendt, Jörg Winkelmann, Ernst Verwaayen, Leslie Wenting.



#### *Jugendmannschaft 1992*

Ralf Lagarden, Jürgen Lindner, Max Paatz, Kai Schirmacher, Tim Görtz, Holger Weyers, Jens Dümpelmann, Remco Gout, Menno Matysen, Ali Altin, Thorsten Hanser, Sascha Hein, Mario Schulz, Marco Kalkhof, Matthias Batram, Volker Henkel, Daniel Giesen, Guido Kolmer, Jens Schirmacher, Kai Oliver Müller, Mark Gesthüsen, Björn Hanser